

Persönlicher Rückblick 2025 und Ausblick des Landesverbandsvorsitzenden

Seit rund 30 Jahren begleitet mich der Hundesport. In dieser Zeit war und bin ich – mit Unterbrechungen – im DVG sowie im DV aktiv, unter anderem als Mitglied, Ausbilder, Vereinsvorsitzender und Züchter. Seit 2013 darf ich zudem den Landesverband Weser-Ems im DVG als Vorsitzender begleiten. In all diesen Jahren war es mir ein besonderes Anliegen, die Vielfalt unseres Hundesports zusammenzuführen und eine offene, respektvolle Zusammenarbeit auf Augenhöhe zu fördern.

Gemeinsam haben wir den Landesverband kontinuierlich weiterentwickelt. Neben vielen positiven Entwicklungen gab es auch Phasen, die uns viel abverlangt haben. Besonders die Corona-Pandemie hat unseren Sport zeitweise stark eingeschränkt. Umso dankbarer bin ich für den Zusammenhalt und die Bereitschaft vieler, in dieser Zeit gemeinsam Lösungen zu finden und den Kontakt aufrechtzuerhalten. In der Folge konnten neue Impulse gesetzt werden, unter anderem durch die Aufnahme weiterer Sportarten wie Hoopers und Rally Obedience, die unseren Verband bereichert und auch neue Mitglieder angesprochen haben.

Ein wichtiges Projekt der vergangenen Jahre war die Erarbeitung und Einführung einer neuen Kostenordnung. Steigende Ausgaben, etwa durch neue Sportarten, erhöhte Tagegelder und allgemeine Kostensteigerungen, machten diesen Schritt notwendig. Die Diskussionen hierzu waren intensiv und nicht immer einfach, aber stets von dem gemeinsamen Ziel getragen, eine faire und tragfähige Lösung zu finden. Mit der Einführung von Spartenbudgets ist dies gelungen. Heute verfügt der Landesverband über eine solide Rücklage, und die Budgets bieten Planungssicherheit für die Zukunft.

Auch die Struktur und Zusammensetzung des Vorstandes war in den vergangenen Jahren immer wieder Thema. Um die Arbeit effizient zu gestalten, wurde bewusst mit Doppelfunktionen gearbeitet. Gleichzeitig war es mir wichtig, dass jede Sportart einen fachkundigen Ansprechpartner hat – unabhängig von der konkreten Bezeichnung der Funktion. Entscheidend ist für mich die Zusammenarbeit auf Augenhöhe zwischen allen Sparten sowie ein direkter und offener Austausch.

Vor Kurzem hat der Obmann für Turnierhundesport und Canicross, Dirk Kalicinski, zusätzlich das Amt des zweiten Vorsitzenden übernommen. Er bringt sich mit großem Engagement ein und übernimmt Verantwortung, unter anderem federführend in der SKN-Ausbildung im Landesverband. Die Arbeit im Landesverband wäre ohne ihn und ohne die weiteren Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes in dieser Form nicht möglich gewesen. Dafür gilt mein ausdrücklicher Dank.

Auf Bundesebene bin ich derzeit Mitglied einer Arbeitsgruppe zur Neuorganisation des Präsidiums. Ergebnisse liegen hierzu noch nicht vor. Sobald diese vorliegen, halte ich es für sinnvoll zu prüfen, ob sich daraus auch auf Landesverbandsebene zukunftsfähige Strukturen ableiten lassen. In diesem Zusammenhang rege ich zudem an, unsere Landesverbandssatzung zu überarbeiten, da sie in die Jahre gekommen ist und Raum für Weiterentwicklung bietet. Dieses Thema wird uns sicherlich in den Jahren 2026 und 2027 begleiten.

Sehr bereichernd war für mich über all die Jahre auch die Zusammenarbeit auf Bundesebene. Besonders die vertrauensvolle und sehr gute Zusammenarbeit mit unserem DVG-Präsidenten Christoph Holzschneider.

Neben meinem ehrenamtlichen Engagement bin ich beruflich in verantwortungsvoller Position intensiv eingebunden. Gleichzeitig spielt meine Familie für mich eine zentrale Rolle. Gemeinsame Zeit mit der Familie – sei es im Alltag, beim Wandern oder auf Reisen – ist für mich nicht nur Ausgleich, sondern bewusste Lebensqualität. Diese Balance zwischen Familie, Beruf und Ehrenamt ist mir wichtig.

Vor diesem Hintergrund habe ich mir in den vergangenen Monaten viele Gedanken über meine persönliche Rolle und die zukünftige Entwicklung unseres Landesverbandes gemacht. Mein Ziel bleibt es, die gewachsene Struktur weiter zu stabilisieren, Verantwortung zu teilen und auch im Vorstand und geschäftsführenden Vorstand künftig mehr einzufordern sowie nachhaltige Rahmenbedingungen für die kommenden Jahre zu schaffen. Dabei ist mir besonders wichtig, dass Transparenz, Verlässlichkeit und das gemeinsame Interesse des Verbandes die Grundlage unseres Handelns bilden. Im Rahmen meiner persönlichen Ressourcen bitte ich allerdings um Verständnis, dass meine Familie und meine berufliche Verantwortung immer im Vordergrund stehen und es auch zu verzögerten Rückmeldungen und Einschränkungen im Ehrenamt kommen wird.

Ehrenamtliche Arbeit lebt von Offenheit, Fairness und direkter Kommunikation. Unterschiedliche Meinungen gehören dazu und sind Ausdruck einer lebendigen Verbandskultur. Entscheidend ist jedoch, dass das Gesamtinteresse des Verbandes stets im Vordergrund steht. Wenn Transparenz und gemeinsame Zielorientierung unser Handeln leiten, entsteht die Basis für Vertrauen und konstruktive Zusammenarbeit.

Abschließend danke ich allen, die den Landesverband in den vergangenen Jahren mit Engagement, Sachverstand und Verantwortungsbewusstsein mitgestaltet haben. Gemeinsam haben wir viel erreicht und zugleich wichtige Grundlagen für die Zukunft gelegt. Ich freue mich mit Euch gemeinsam den Landesverband Weser-Ems weiter zu entwickeln und freue mich über eine gute, konstruktive Zusammenarbeit.

Marcus Jarczak, 20.02.2026
1. Vorsitzender, LV Weser-Ems